

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Rochberg/Wehr  
Mk. 1.95  
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochen- und  
Sonntagsausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Staupteiger  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einmalige Zeile  
oder deren Raum;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.  
Reklame 15 Pfg.  
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 32      Ausgabe in Altensteig-Stadt.      Samstag, den 8. Februar.      Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.      1913.

### Zur gest. Beachtung!

In unserer Sonntagsbeilage beginnen wir heute den hochinteressanten Roman

## Martin Gunder

von E. Dressel

Wir möchten nicht verfehlen, allen unsern Leserinnen und Lesern die Lektüre dieses prächtigen Romans, der auf dem Lande spielt, zu empfehlen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Februar.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fort. Die Debatte drehte sich um das Kapitel Privatversicherung, wobei insbesondere die Abkündigung der Versicherung einzelner Zeitungen kritisiert wurde. Nach unbesetzter Debatte wurde das Kapitel bewilligt und damit das Ordinarium des Etats des Reichsamts des Innern erledigt. Der Titel Beitrag zu den Unterhaltungskosten einer Anstalt für die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit wurde bewilligt. Ein Antrag der Sozialdemokratie auf Gründung einer Reichsanstalt für diese Zwecke wurde abgelehnt. Die Wirtschaftsbereinigung beantragte die Einsetzung größerer Mittel zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und zur Förderung des Hebammenwesens. Diese Resolution fand Annahme. Der Titel „Fonds zur Bekämpfung der Tuberkulose“ wird mit einer Resolution der Konservativen, die eine Erhöhung dieses Fonds fordert, angenommen. Der Titel „Beitrag zu den Unterhaltungskosten einer deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt“, 75 000 Mark wurden nach kurzer Debatte bewilligt. Beim außerordentlichen Etat beantragte die Wirtschaftsbereinigung beim Titel „Förderung der Herstellung von Kleinwohnungen für Arbeiter“ in einer Resolution eine entsprechende Erhöhung des Betrages für die Wohnungsfürsorge (bisher 4 Millionen Mark). In gleicher Richtung bewegt sich eine Resolution der Budgetkommission. Weiter beantragt die Budgetkommission, daß das Reich eine Bürgschaft für die zweiten Hypotheken der kleinen Wohnungsbauten übernehme. Nach kurzer Debatte wurde die Weiterberatung auf heute vertagt.

### Landesnachrichten.

Altensteig, 8. Februar 1913.

\* **Uebertragen** wurde die Stelle des zweiten wissenschaftlichen Hauptlehrers am Lehrerseminar in Ehlingen dem Professor Dr. Krohmer am Lehrerseminar in Nagold.

\* **Landesbühnstag.** Für die Feier des allgemeinen Landesbühntags am morgigen Sonntag wurden von der evangelischen Oberkirchenbehörde folgende Predigttexte bestimmt: 1. für die Vormittagspredigt Hosea 11, 7: „Mein Volk ist müde, sich zu mir zu bekehren; und wie man ihnen predigt, so richtet sich keiner auf“; 2. für den Nachmittagsgottesdienst Römer 11, 22: „Darum schauet die Güte und den Ernst Gottes; den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, sofern du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden.“

\*) **Huzenbach,** 6. Febr. Mit 59 von 104 abgegebenen Stimmen wurde Hofbauer Andreas Frey hier, Sohn des verstorbenen Notarbauern Joh. Frey von Schwarzenbach, zum Ortsvorstand gewählt. Der nächste Kandidat G. Wurster, Sohn des verstorbenen Schultheißen G. Wurster, erhielt 39 Stimmen.

Calw, 5. Februar. Im vergangenen Jahr war die Bautätigkeit im Vergleich zu den Vorjahren günstig, doch reicht dieselbe nicht aus, um dem stark herortretenden Bedürfnis an Wohnungen zu genügen. Durch eine Initiative des Stadtvorstands ist vor 1 Jahr eine Anzahl Männer, darunter die Vertreter einiger Fabriken, zusammengelassen, um eine Bauengesellschaft ins Leben zu rufen. Die Angelegenheit ging aber nicht über die Vorbereitungen hinaus und so blieb alles beim Alten. Die Bedürfnisse nach besseren Wohnungen gingen aber nicht zurück, sondern verstärkten sich, so daß es oft sehr schwer hält, eine passende Wohnung für einen neuernannten Beamten zu finden. Es ist schon vorgekommen, daß solche Beamte längere Zeit nicht auf ihre Stelle aufziehen konnten und von ihrer Ernennung keinen Gebrauch mehr machen wollten. Die Eisenbahnverwaltung hat für ihre Bediensteten auch die Erstellung von neuen Dienstgebäuden zugesagt und im neueren Etat ist eine Forderung von 45 000 Mk. zur Erbauung eines weiteren Dienstgebäudes und zwar vorderrschend für mittlere Beamte vorgehen. Dadurch wird wohl eine Lücke in den Wohnungen ausgefüllt werden, aber vollständig geholt ist damit nicht. Die Stadt selbst wird wohl oder übel vorangehen müssen, entweder auf ihre eigenen Kosten oder in Gemeinschaft mit einer Bauengesellschaft einige Wohnhäuser erstellen zu lassen, damit dem fortwährenden Mangel an Wohnungen abgeholfen wird. Die Sache ist natürlich nicht so leicht durchzuführen, da das Bauen hier sehr teuer kommt und die Mietzinsen im allgemeinen nicht in entsprechender Höhe sich befinden. Die Spekulation findet nicht genügend Absatz und so stockt die Neigung zum Bauen. Der Stadt stehen eigene Baupläne zu Gebote; sie hat auf wiederholtes, zielbewusstes Vorgehen des Stadtvorstandes hin einige größere Plätze für sich erworben, die sowohl zum Erbauen von Arbeiterhäusern als auch zu teureren Wohnungen sich vorzüglich eignen. Neuerdings hat nun ein Privatmann, der ein größeres Bauareal besitzt, an die Stadt das Erlauchen gerichtet, ihn in seinem Unternehmen beizugehen, die Erstellung einer Anzahl von Wohnhäusern dadurch zu unterstützen, daß die Stadt das Baugelände durch ein Sträßchen aufschleife und günstige Bedingungen für Gas- und Wasserleitung aufstelle. Die Stadtverwaltung soll dem Plan nicht ablehnend gegenüberstehen und so ist zu hoffen, daß auf die eine oder andere Weise der Wohnungsnot abgeholfen wird.

\* **Wildbad,** 6. Febr. Das hiesige kgl. Badhotel ist seitens der kgl. Domänenverwaltung an Herrn Oswald Jäpftner (Schwiegerohn des hiesigen Hauptlehrers Romm) übergeben worden. Herr O. Jäpftner war früher langjähriger erster Direktor des hiesigen Hotels „Klump und Bellevue“.

\*) **Schramberg,** 7. Febr. Heute früh 3 Uhr verstarb an einem Herzschlag der in weiten Kreisen bekannte Obermeister der hiesigen Bäckereivereinigung, Stadtrat Julius Schinke, im Alter von 39 Jahren. Er war auch Vorstand des Gesangvereins „Lieberkranz“ und erfreute sich großen Ansehens und allgemeiner Achtung.

\*) **Oberndorf,** 7. Febr. Ueber den von einem Landjäger wegen Fluchtversuchs erschossenen Zigeuner Karl Pfister von Hallschwangen wird noch bekannt, daß er am 3. Januar in einem städtischen Wald von Oberndorf von drei Landjägern dingeseht gemacht worden ist. Mit ihm wurde später seine Geliebte, die Zigeunerin Marie Reinhardt von Juffenhäusen, und deren Vater nach Kottweil transportiert. Pfister hat in den Oberämtern Balingen und Tettnang verschiedene Diebstähle ausgeführt und ist schon früher einmal in Freudenstadt einem Landjäger durchgegangen.

\*) **Tuttlingen,** 7. Febr. In Trossingen verbrannte sich gestern früh in der Küche die 32-jährige Glasermeyersfrau Agathe Rosine Strom am ganzen Körper derart, daß sie kurze Zeit darauf ihren fürchtbaren Wunden erlag. Die Tote war längere Zeit schwerkränkt.

\*) **Tübingen,** 7. Febr. In die hiesige Klinik wurde der 14 Jahre alte Ernst Mattes von Ostmettingen eingeliefert, dem beim Turnspielen eine eiserne Kugel auf den Bauch geworfen wurde. Die Verletzungen waren so schwer, daß der junge Bursche trotz der sofortigen Operation heute früh gestorben ist.

\*) **Hohenheim,** 6. Febr. (Maschinenvorführung.) Unter sehr zahlreicher Beteiligung

württ. Landwirte fand heute die Vorführung von Dreschmaschinen, Füttererschneidmaschinen, Schwungrad- und Trommelhäckselmaschinen, Häckselstäubungsmaschinen, Dampf- und Benzolkomobilen, sowie Elektromotoren statt. Der Vorstand der Maschinenprüfungsanstalt, Prof. Dr. Hollbed, gab die nötigen Erläuterungen.

\*) **Stuttgart,** 7. Febr. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Fall Fischer. Das sozialdemokratische Bürgerausschußmitglied Fischer lehnt auch jetzt noch die Wahl zum 2. Stellvertreter des Obmanns ab. Der Bürgerausschuß hat die Rechtsfrage, ob eine solche Ablehnung zulässig ist, nicht gelöst. Die Entscheidung hierüber wird wohl vom Stadtschultheißenamt getroffen werden. In einer der nächsten öffentlichen Sitzungen wird die Angelegenheit zur Sprache kommen. Vermutlich wird eine Neuwahl stattfinden.

\*) **Vaihingen a. G.,** 7. Febr. In der heutigen gemeinsh. Sitzung beider Kollegien wurde einstimmig der Beschluß der Zusammenlegung der Latein- und Realschule vom nächsten Schuljahr 1913 ab beschlossen. Die Lokalverhältnisse bleiben vorerst noch beim alten bestehen.

\*) **Wiengen a. Br.,** 7. Febr. Ein lustiger Rintrod lud einige Jagdgenossen zu einer Fuchsjagd ein. Als die Herren wohlgenut durch Wald und Heide streiften, merkte man in einiger Entfernung plötzlich einen Fuchs, der allerhand possierliche Bewegungen machte. Und schon richteten sich zwei Flintenkäufe auf ihn und brannten ihm ihre Ladung aufs Fell. Dies hatte zur Folge, daß der Fuchs ganz ruhig blieb. Als man näher kam, gab es lange Gesichter. Die treffsicheren Schützen erkannten nämlich, daß sie auf einen ausgestopften Fuchs geschossen hatten, den ein in der Nähe befindlicher Mann, der sich versteckt hielt, durch Ziehen „am Schnürle“ in Bewegung gesetzt hatte.

### Aus dem Gerichtsjaal.

\*) **Stuttgart,** 7. Febr. Der Musikfregat vom Regiment 125 kehrte erst am 3. Januar vom Weihnachtsurlaub zurück, während er schon am 27. Dez. in der Kaserne hätte sein sollen. Inzwischen war er in der Schweiz. Durch verschiedene Umstände, die menschlich begreiflich sind, war er an der rechtzeitigen Rückkehr vom Urlaub verhindert worden und so zu dem Entschluß gekommen, zu einem Bekannten in die Schweiz zu gehen. Zivilkleider hatte er sich durch Betrug verschafft, Geld durch Verkauf eines ihm geliehenen Fahrrads. Den Bekannten ist es schließlich gelungen, ihn zur Rückkehr zu bewegen. Wegen Fahnenflucht, Betrugs und Unterschlagung stand er nun vor dem Kriegsgericht das gegen ihn auf 3 einhalb Monate Gefängnis erkannte.

### Deutsches Reich.

Ein Flieger-unglück.

\*) **Danzig,** 7. Febr. Kapitänleutnant Janesky und der Obermaschinenmaat Dickmann, die heute vormittag um 10 Uhr in Puzig auf dem Flugzeug „Westpreußen“ zu einem Ueberlandflug nach Stolp aufgestiegen waren, mußten wegen widriger Winde bei Neustadt umkehren und in Danzig landen. Sie stiegen um 4 Uhr zur Rückfahrt nach Puzig wieder auf. Ueber dem Meer bei Joppot brach plötzlich der eine Flügel des Flugzeuges, das ins Meer stürzte. Beide Flieger fanden den Tod in den Wellen. Das Flugzeug ist noch nicht geborgen. — Der mit seinem Begleiter auf dem Ueberlandflug abgestürzte und tödlich verunglückte Kapitänleutnant Janesky gehörte dem Seefahrendienstjahrgang 1900 an. Der Absturz erfolgte aus 150 Meter Höhe. Der Apparat ist vollständig zertrümmert. Die Leichen sind noch nicht gefunden.



Worzhelm, 7. Febr. Die Angelegenheit des in Eutingen verschwundenen Forstwarts Keller ist noch so dunkel, wie zuvor. Die zwei Verdächtigen sitzen noch in Haft und leugnen nach wie vor, sich an Keller vergangen zu haben.

## Der Balkankrieg.

Sofia, 7. Febr. An dem gemeldeten Kampfe südlich des Kavakflusses nahm auch die türkische Flotte teil. Ihr Feuer fügte aber den bulgarischen Truppen keine Verluste zu. Bei Tschataldscha drangen mehrere türkische Infanteriebataillone, von der Artillerie der Forts unterstützt, in das Dorf Ezetin vor und versuchten auf das rechte Ufer des Karasu zu gelangen, aber sie wurden von den bulgarischen Vorposten zurückgeworfen und kehrten mit empfindlichen Verlusten in ihre Stellungen zurück. Die Beschießung Adrianopels dauert fort.

### Der Kampf um Adrianopel.

Konstantinopel, 7. Febr. Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums haben die Bulgaren Dienstag mittag die Beschießung Adrianopels aufgenommen, die seitdem mit kurzen Unterbrechungen angehalten hat. Da die Bulgaren große Verstärkungen erhalten haben, wird der Kampf auf beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt.

Ämtlichen Nachrichten zufolge ist die fortwährende Beschießung Adrianopels erfolgreich. Vor Tschataldscha sind bisher nur unbedeutende Vorpostengefächte vorgekommen, welche resultatlos verlaufen sind.

Köln, 7. Febr. Die „Köln. Ztg.“ erhielt ein längeres Telegramm aus Dedeagatsch, das besagt, daß nach Briefen, aus Adrianopel, die durch Ueberläufer angekommen sind, dort alle Reichsdeutsche wohlaufl sind.

### Militärflieger in Tätigkeit.

Konstantinopel, 7. Febr. Durch Refognoszierung türkischer und deutscher Fliegeroffiziere wurde festgestellt, daß die Bulgaren ihre gesamten Kriegsvorräte und Munition über Tcherkeskoi nach Lüle Burgas transportieren. Die bulgarischen Geschütze vor Adrianopel beschossen rücksichtslos die Selim Moschee und andere altehrwürdige Gebäude der Stadt. An diesen Stellen brachen Brände aus, 80 Personen wurden getötet oder verwundet.

### Ein Flug über die Dardanellen.

Paris, 7. Febr. Dem „Temps“ wird aus Mudros (Insel Lemnos) telegraphiert: Der griechische Militärflieger Leutnant Mutusis unternahm in Begleitung eines Führers mit einem Wasserflugzeug von Lemnos aus einen Flug über die Dardanellen und kreuzte trotz der gegen ihn abgefeuerten zahlreichen Schüsse wiederholt oberhalb der vor Ragara liegenden türkischen Geschwadern. Er schleuderte 4 Bomben auf die türkischen Truppen und landete dann bei Imbros.

### Die Türken setzen den Krieg fort.

Konstantinopel, 7. Febr. Die Regierung scheint entschlossen zu sein, den Krieg mit aller Gewalt weiter zu führen. Ein Trabe ordnet eine Anleihe von 5 Millionen Pfund in Form einer Kriegsteuer an, ferner beschloß der Ministerrat, alle in Konstantinopel befindlichen Vorräte für die Heeresverwaltung mit Beschlag zu belegen und die Bezahlung im Zwangsverfahren durch Schafscheine zu vollziehen. Dem Finanzministerium stellte das Sanitätsamt 600 000 Pfund zur Verfügung.

## Bermischtes.

Ein echter Straßburger Kaiseralarm. Im Anschlusse an den falschen Kaiseralarm erinnert die „Berliner Morgenpost“ daran, daß der Kaiser einmal, allerdings schon vor etwa 20 Jahren, die Garnison in Straßburg wirklich selbst alarmiert hat. Es war an einem bitterkalten Wintertage, im Januar 1893. Der Kaiser, der in Donaueschingen gewohnt hatte, sollte, wie ämtlich bekanntgegeben worden war, von dort nach Karlsruhe weiterreisen. Unterwegs, auf der Kreuzungstation Appenweier, gab der Kaiser jedoch plötzlich Order zur Fahrt nach Straßburg, schärfte aber dem Stationsvorsteher dieses belebten Eisenbahnknotenpunktes persönlich ein, von seinen veränderten Reise-dispositionen nichts nach Straßburg zu melden. So langte der Hofzug auf dem Straßburger Güterbahnhof an, wo der Kaiser und sein Gefolge ihre in einem besonderen Wagen mitgeführten Pferde bestiegen und in die Stadt ritten. Am Bahnhofplatz rief der Kaiser den ersten Soldaten, dessen er anständig wurde, einen Infanterie-Einjährigen, heran:

„Kennen Sie mich?“  
„Zu Befehl, Majestät!“ erwiderte der Frontmachende Einjährige.

„Dann zeigen Sie mir den Weg zur Hauptwache!“

Der Kaiser und die in seinem Gefolge befindlichen hohen Offiziere folgten dem Einjährigen durch die winkligen Straßen der alten Stadt zur Hauptwache am Kleberplatz, wo der Kaiser die gesamte Garnison alarmieren ließ. Es dauerte nur wenige Minuten, bis die Trommler und Hornisten durch die Straßen eilten, in denen sich die Nachricht von der Ankunft des Kaisers wie ein Lauffeuer verbreitet hatte. Bald darauf rückten auch bereits die ersten Regimenter mit klingendem Spiel zu dem im Süden von Straßburg, drei Viertelstunden von der Stadt entfernten Polhgon, dem Exerzierplatz der Garnison, hinaus, wo der Kaiser die Front der Truppen abritt und einen Vorbeimarsch abnahm. Dann kehrte er mit seinem Gefolge zum Bahnhof zurück und legte die unterbrochene Reise nach Karlsruhe fort.

Für den Einjährigen, der dem Kaiser den Weg zur Hauptwache gezeigt hatte, sollte der ehrenvolle Befehl traurige Folgen haben. Der Mann mußte sich, bereits erhitzt, nachher selbst im Laufschritt zu seiner Kaserne begeben, um rechtzeitig mit ausrücken zu können, und unter der Einwirkung der Kälte zog er sich eine Lungenentzündung zu, der er bald darauf erlag. Der Kaiser, dem von dem Todesfall Kenntnis gegeben worden war, ließ am Grabe des Soldaten einen prachtvollen Kranz niederlegen.

### Vom lustigen Onkel Sam.

Wert der Bildung. „Es gab eine Zeit, da sagtest Du mir, ich wäre die ganze Welt für Dich. — Ja, Henry, aber seitdem habe ich Geographie studiert.“

### Handel und Verkehr.

Göhringen, 5. Febr. Bei dem gestern stattgefundenen Langholzverkauf wurden als höchster Preis 126,7% als niederster 123,7 Prozent erzielt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altensteig.

### Altensteig-Stadt.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz

im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission) aus Stadtwald Markhalde Abt. 2 Neumühlberg, und Priemen Abt. 16 Langergrund, Abt. 17 Rügelmühle:

610 St. Fichten u. Tannen sowie 5 Forchen u. zwar:  
Langholz: Kl. I 371, II 260, III 167, IV 47, V 21, VI 3 Fm.  
Sägholz: Kl. I 26, II 11, III 3 Fm.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Tagespreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

**Samstag, den 15. Februar 1913 vormittags 10 Uhr**

beim Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst **vormittags 11 Uhr** die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Verkaufsbedingungen, Auszüge und Losverzeichnis können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.

Den 5. Februar 1913.

### Stadtschultheißenamt.

### Oberamtsstadt Nagold.

## Versteigerung einer Wirtschaft.

Das Gasthaus zum

„Ochsen“

in der Hailerbacherstraße nebst Feldgrundstücken wird am

**Montag, den 10. Februar 1913**

**vormittags 11 Uhr**

auf dem Rathaus zum zweiten und letztenmal versteigert.

Liebhaber sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt wird.

Den 1. Februar 1913.

**A. Grundbuchamt:  
Popp.**

### A. Forstamt Altensteig.

## Holz-Verkauf.

Am **Wittwoch, den 12. Febr.** vormittags 10 Uhr in Altensteig im „Anker“ aus Staatswald Hainerswald Abt. 1 Rei und 7 Löwertswald Nadelholzstangen: Bauftangen: 28 St. I. u. II. Kl., 8 Hagstangen I. und 20 Hopfenstangen II. Kl., sowie 6 birkenne Stangen; Am: 1 eichen- und 28 Nadelholz-Anbruch; 322 Am. Reis auf Haufen, 7 Flächenlose und 1 Los Schlagraum.

## Die Fischzuchtanstalt Berned

gibt jederzeit auch an Private — von 1 Pfd. ab — Portionsfische von Regenbogen — per Pfd. 2,20 Mk. — und Bachforellen — per Pfund 2,40 Mk. — ab. Bestellungen wollen bei Fischmeister Wurster hier rechtzeitig gemacht werden.

**Freiherrl. Rentamt:  
Schwarzmeier.**

### Altensteig.

Mehrere fleißige

## Blagarbeiter

finden sofortige Beschäftigung bei **Gebrüder Theurer.**

Junger Mann kann sich zum

## Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

**Automobilhaus Otter**  
Offenburg i. Baden.

### Spiegelberg.

## Langholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 13. Febr. d. J. nachm. 2 Uhr** verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus **150 Festm. I.—6 Kl.** in verschiedenen Losen; wozu Liebhaber einladet

**Gemeinderat.**

## Knorr

macht schon seit über 25 Jahren Suppen.

### Knorr-Suppenwürfel

sind infolge ihrer Vorzüge weit verbreitet und überall beliebt.

Jede Sorte besitzt den ihr gehörenden reinen Eigengeschmack, von hausgemachten Suppen nicht zu unterscheiden.

45 Sorten **Knorr-Suppen**

1 Würfel 3 Teller **10 Pfg.**

Alle Waffen sind staatlich geprüft.



Reichh. Hauptkatalog Nr. 3 umsonst und postfrei.

**Deutsche Waffenfabrik, Georg Knaak, Berlin S. W. 48.**

Doppellinten, Kal. 16 v.	22,25 Mk. an
Gartenbüchslinten	16,00 „
Drillings Kal. 16 9,3	89,00 „
Scheibenbüchsen	34,50 „
Gartenschings	4,80 „
Luftgewehr	3,20 „
Revolvier, 6-schüssig	3,00 „
Pistolen	1,00 „



# Eichen-Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen zum Verkauf am:  
**Montag, 17. Februar d. J.**

Distr. Kengelwald:

268 St. Eichen von 0,07—1,13 Fm. zsf. 68,75 Fm.  
37 St. B.-Buchen von 0,07—0,37 Fm. zsf. 5,22 Fm.  
31 St. Birken von 0,08—0,38 Fm. zsf. 4,87 Fm.  
5 St. Linden, 3 St. N.-Buchen, 2 St. Kirschen,  
1 St. Ahorn von 0,09—0,31 Fm. zsf. 1,88 Fm.  
119 eichene } **Wagnerstangen**  
40 birchene }

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Bahnhof.

**Dienstag, den 18. Febr. d. J.**

Distr. Lindhalde.

27 St. Linden von 0,09—0,96 Fm. zsf. 7,72 Fm.  
24 St. Eichen von 0,08—0,83 Fm. zsf. 9,74 Fm.  
7 St. Hainbuche, 3 St. B.-Buchen, 2 St. Kirschen,  
1 St. Birke von 0,10—0,31 Fm. zsf. 2,34 Fm.  
6 eichene **Wagnerstangen**

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Bahnhof.

Distr. Langhalde

82 St. Eichen von 0,13—3,02 Fm. zsf. 67,04 Fm.  
(darunter 23 St. über 1 Fm.)  
10 St. B.-Buchen, 4 St. N.-Buchen, 3 St. Linden  
von 0,09—0,32 Fm. zsf. 2,88 Fm.

Zusammenkunft mittags 12 Uhr beim Löwen.

Auszüge können bestellt werden bei Waldmeister Gerlach.

**Stadtsch.-Amt: Mutschler.**

## Golhaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1912 beträgt  
der zur Verteilung kommende Ueberschuss:

**74 Prozent**

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten  
Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung  
auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Aus-  
nahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.

Altensteig, im Februar 1913.

**Herm. Kaltenbach.**

Altensteig.

Zur Erlernung der Silberwarenfabrikation werden auf Ostern

## einige Lehrlinge

angenommen. Gründliche Ausbildung wird zugesichert und bietet sich auf-  
geweckten Jungen gute Aussichten für späteres Fortkommen.

## Silberwarenfabrik Lutz & Weiß

G. m. b. H.

Gefuche nimmt entgegen Geschäftsführer **Maisenbacher.**

## Vieh-Verkauf.

**Montag, den 10. Februar**

von vormittags 10 Uhr ab

haben wir einen großen Transport erstklassige

**schöne Milchkühe,  
trächtige Kalbinnen**



in unserer jetzigen Stallung im Gasthaus „Traube“ in Altensteig  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin u. Max Zürndorfer**  
aus Rellingen.

**Kommenden Montag den 10. ds. Mts.**

von früh 10 Uhr an

habe ich einen großen Transport



**schöne Milchkühe,  
trächtige, darunter  
auch Allgäuer**

in meiner Stallung im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“.

Kaufinteressenten laden hierzu ein

**Max Zemberger aus Rellingen.**

Statt Karten.

**ELSE MAIER**

**FRITZ HAUG**

Bauunternehmer

Verlobte.

Altensteig.

Freudenstadt.

Februar 1913

Altensteig.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks  
verkaufe ich mein

## Pferd

(Braun-Stute) gut im Zug und fehler-  
frei, sowie einen starken

## Langholzwagen

David Murrter.

Altensteig.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge findet für  
Frühjahr gute Lehrstelle (mit Anfangs-  
lohn) bei

**Aug. Jocher,**

Gipser- und Malergeschäft.

**Marie Mäder**

**Michael Kalmbach**

Verlobte

Gresbach.

Egenhausen.

Februar 1913

# Persil

## Der grosse Erfolg!

### Das selbsttätige Waschmittel

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen,  
die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen  
selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Halten Sie sich an  
nachstehende bewährte Gebrauchs-Anweisung und Sie werden sofort sehen, wie  
müheelos, einfach, schnell und billig  
bei absoluter Unschädlichkeit für das Gewebe mit Persil zu waschen ist.

## Gebrauchs-Anweisung:

### A. Für Weisswäsche.

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel  
auf; dann die Wäsche sofort hinein tun, zum Kochen bringen und nur einmal  
1/2—1/4 Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. Nach dem  
Kochen lässt man die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und spült sie  
dann in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig aus. Jede Zutat von  
Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden,  
da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen  
Gebrauch unnütz verteuern. (Nur bei sehr schmutziger Wäsche empfiehlt  
sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda.)

**Resultat:** Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-,  
Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken sind  
spurlos verschwunden, die Wäsche ist vollkommen rein und  
blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht.

### B. Für Wollwäsche.

Persil wird hierbei nicht in kaltem, sondern bereits stark handwarmem Wasser  
aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht);  
hierauf die Wäsche gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das  
Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

**Resultat:** Bei sachgemässen Waschen mit Persil wird die  
Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig;  
Krankenschwämme werden gleichzeitig völlig keimfrei, da Persil nach  
bakteriologischen Feststellungen stark desinfizierend wirkt,  
Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt und zwar schon  
bei einer Temperatur von 30—40° C.

Also die glänzendsten Erfolge bei einfachster Anwendung! Zögern Sie deshalb  
nicht länger und machen auch Sie einen Versuch, denn so waschen Millionen  
Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche!  
Überall erhältlich, niemals löst, nur in Original-Paketen.

• HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der umliegenden.

## Henkel's Bleich-Soda.



Ragold.  
**Erwiderung.**

Der Ausschuss des Kriegervereins Altensteig beklagt sich in einer Erklärung in Nr. 27 des Blattes, daß bei der letzten Landtagswahl Politik in die Kriegervereine hineingetragen wurde und sagt dabei, daß er erst einige Wochen nach der Wahl von einem vertraulichen Schreiben einiger Ragolder Herren an die Vorstände Kenntnis erhalten habe. Wenn der Ausschuss weiterhin behauptet, daß nicht seitens der Bezirksobmannschaft Ragold energische öffentliche Zurechtweisung ergangen sei, so hatte ich hiezu keinen Anlaß, weil es von keinem Verein ausging, sondern von Männern, die in ihrer Eigenschaft als Landtagswähler meine 35-jährige Tätigkeit im Kriegervereinswesen würdigten, wie solche auch schon von höheren Stellen aus anerkannt wurde! Gerade der Umstand, daß mein Gegenantrag als Kriegsfreiwilliger sein Eintreten für die Veteranen so stark betonte, veranlaßte die Verfasser ihrerseits, auch mein langjähriges Wirken für unsere Veteranen- und Kriegervereinsangelegenheiten, und es sind auch heute noch viele mit mir der Meinung, daß ein Eintreten für die Veteranen erst jetzt nach 40 Jahren doch etwas verspätet wäre. Man sollte doch glauben, die Wahlfreitzeit jetzt endlich begraben zu können, sollte dies nicht gewünscht werden, so bin ich gezwungen, die Wahlmache eines liberalen Herrn bei seinen dienstlichen Verpflichtungen näher zu beleuchten.

**Stefan Schaible,**

Bezirksobmann des Württembergischen Kriegerbundes.

frisch eingetroffen:

**Gemüse-Conserven.**

	1/2 Dose	1/1 Dose
Grüne Erbsen	45 Pfg.	75 Pfg.
Schnittbohnen	40 "	75 "
Gemüse gemischt	60 "	110 "
Carrotten geschält	55 "	95 "
Gemischtes Obst	80 "	—
Birnen weiß	60 "	—
Mirabellen	60 "	—
Tomaten	55 "	—

bei Abnahme von je 3 Dosen. — Bei 5 Dosen billiger.

**Chr. Burghard jr.**

**Taschenfeuerzeuge**

von 40 Pfg. bis Mk. 2.— per Stück  
in verschiedenen Patent-Ausführungen.

**Taschenlampen etc.**

empfiehlt

**Lorenz Luz jun., Altensteig.**

Vorzügliche Suppen kochen Sie bei Verwendung von



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller. Sie enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken ganz vorzüglich. Stets frisch bei Chr. Burghard jr., Kol.

**Prima Ludowici Doppelsalzziegel und prima Ludowici Biberstwanzziegel**

in großer Auswahl

in Waggon direkt ab Werk und ab Lager hier, sowie auch alle übrigen Baumaterialien

liefert zu billigsten Preisen

**Hugo Rau, Calw.**



**Gut angewandt**

ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's kandierten Korn-Kaffee einkaufen.

Sie können dann Ihrer Familie ein gesundes, wohlschmeckendes und wohlbekömmliches Getränk vorsetzen.

*Das Leben ist ein Genuss*

Liebenzell.

Für sofort oder auf Ostern nehme einen ordentlichen willigen Jungen als

**Kärtnerlehrling**

an. Bei guter Behandlung ist Gelegenheit zu guter Ausbildung gegeben, event. kann ein entsprechendes Taschengeld gewährt werden.

**G. Hamberger**

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Reservisten u. andere junge Leute, 15—34 Jahre, welche in fürstl., gräflich und herrschaftl. Häusern Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei.

Kölnener Dienerschaftsschule, Köln  
Christophstraße 7.

Altensteig.

**Schwarten-Brennholz und Spreisen**

haben fortwährend billigt abzugeben  
**Gebrüder Theurer.**

Gesucht wird auf 1. April in eine bessere Familie ein stilles, fleißiges

**Mädchen**

nicht unter 17 Jahren bei hohem Lohn und guter Behandlung.  
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.



**Friedrich Wurster**  
Mittelberg.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag** Involavit (allgem. Landes-  
busst) 9. Febr. Evang. Gottes-  
dienst mit Beichtu. Abendmahl 10  
Uhr. 1/2 Uhr Christenlehre mit  
den Söhnen.  
Nachmittags 3 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.

**Mittwoch** abends 8 Uhr Bibelstunde  
im Saal.  
Das Opfer am Sonntag ist für  
den Kirchl. Hilfsfonds bestimmt.

**Methodistengemeinde.**

**Sonntag**, 9. Febr. 9 1/2 Uhr Predigt  
10 1/2 Uhr Sonntagschule. 2 Uhr  
Jungfrauen-Klasse abends 7 1/2 Uhr  
Predigt. Von Montag den 10.  
bis Freitag den 14. Febr. Evangeli-  
sationsversammlungen abends 8  
Uhr geleitet von Herrn Prediger  
Ferd. Reuhäuser aus Neuenbürg.

Besenfeld, 7. Februar 1913.

**Todes-Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

**Christian Berger**

Bäcker und Wirt

heute Freitag abend 10 Uhr nach kurzem schweren Leiden im Alter von nicht ganz 34 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Gattin:

**Rosine Berger,** geb. Sadmann  
mit ihren 2 Kindern  
Emma und Anna.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags 2 Uhr statt.

Altensteig.

**Das neue Gesang-Buch**

ist in der Taschenausgabe mit und ohne Noten erschienen und hatte großes Lager vom einfachsten bis zum feinsten Einband. Solche empfiehlt

**B. Kohler, Buchbinder.**

Altensteig.

**Balmin und Balmona**

empfiehlt **Paul Beck.**

Ragold.

Ein kräftiger

**Junge**

welcher Lust hat, das Metzgerhand-  
werk gründlich zu erlernen, kann bis  
Frühjahr eintreten bei

**Jacob Graf**  
Metzgermeister.

Millionen  
gebraucht gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Krampf- und  
Reizhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. best. Zeugnisse  
von Ärzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.

Recherst beständliche u.  
wohl-schmeckende Bonbons  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. in  
haben bei:

Fr. Flaig in Altensteig, C.  
F. Feindel in Pfalzgrafen-  
weiler, Chr. Walblinger, J.  
Löwen in Hatterbach, J.  
Raltenbach in Egenhausen.

